

Herzlich willkommen zu Gottesdienst anders!

Sie sind heute sicher auch hier, weil es bei uns immer so gute Musik gibt und deswegen begrüße ich besonders herzlich unsere Band „Klangfarben“. Diese Band macht nicht nur wunderbare Musik, sondern sie schafft es auch immer wieder, mit nahezu hellseherischen Fähigkeiten, die passenden Lieder auszusuchen.

Die Vorbereitung eines solchen Gottesdienstes läuft nämlich fast immer so, dass wir anfangs nur eine sehr grobe Idee haben und unsere Texte erst kurz vor Schluss fertig sind. So lange kann die Band natürlich nicht warten und findet nur mit den wenigen Stichworten, die wir ihnen am Anfang sagen können, immer wunderbare Lieder. Phänomenal, vielen Dank!

„**Mission Impossible**“ – so heißt unser heutiger Titel, den wir uns bei der gleichnamigen Agenten-Filmreihe ausgeliehen haben. Anders als bei unserem Gottesdienst „James trifft Jesus“ stellen wir heute Abend aber nicht wirklich Parallelen zu der Hauptfigur des Films her, sondern das Agentengenre ist quasi nur unsere Rahmenhandlung.

Uns geht es vor allem um den Titel an sich: „Mission Impossible“ könnte man mit „aussichtsloses Unterfangen“ oder „unmöglicher Auftrag“ übersetzen.

Dieser Begriff „Mission Impossible“ ist inzwischen zu einem Synonym geworden, für die großen Probleme unserer Zeit, die so unlösbar und ausweglos erscheinen. Neben den großen, gesellschaftlichen Problemen geht es aber auch um unsere ganz persönliche „Mission Impossible“. Woran scheitern wir eigentlich immer wieder – und warum? Wie kann uns unser Glaube dann tragen und weiterhelfen?

Aber jetzt schauen wir uns ein wenig bei der gleichnamigen Filmreihe um, die ich übrigens immer noch nicht gesehen habe. Mein Mann hat das allerdings gleich zum Anlass genommen, die „5 DVD Movie Collection“ zu kaufen, natürlich mit dem Argument „Ihr macht doch da einen Gottesdienst drüber, die habe ich für *Dich* gekauft!“ ...

Immerhin weiß ich inzwischen, dass im ersten Teil dieser Filmreihe die Hauptfigur von der Decke schwebt. Wir haben lange diskutiert, ob wir das hier in der Kirche auch umsetzen können, uns dann aber doch lieber für diese Fotomontage entschieden...